

Dieses Werk wird von Professor V. Kellner als von Theodor Herzl testamentarisch bestelltem Herausgeber des literarischen Nachlasses mit kritischem Apparat herausgegeben werden. Eine Biographie Theodor Herzls aus der Feder Dr. Max Nordaus wird sich an die „Sämtlichen zionistischen Schriften“ anreihen. Das Hauptwerk bleibt das „Tagebuch“ (18 Bücher), das nicht nur die Geschichte von Theodor Herzls zionistischer Tätigkeit vom Urfang bis zu seinem Tode, sondern auch eine plastische Darstellung der unsre Zeit beherrschenden Persönlichkeiten enthält. Ueber die Frage, ob und wie dieses Tagebuch zur Veröffentlichung gelangen soll, sind derzeit keine Beschlüsse gefaßt worden.

„Die Kunst im Leben des Kindes.“ — Die in Berlin bestehende Vereinigung: „Die Kunst im Leben des Kindes“ hält ihren dritten Vortragsabend am Dienstag den 10. Januar, abends 8 Uhr, in der Aula des Friedrich-Werderschen Gymnasiums, Dorotheenstraße 13/14 ab. Herr E. V. A. Prezel wird über „Kind und Humor“ sprechen.

Verein „Berliner Presse.“ — Das diesjährige Ballfest des Vereins „Berliner Presse“ wird am Sonnabend, den 28. Januar, in den Gesamträumen der „Philharmonie“ zu Berlin abgehalten werden.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler. —

Giornale della Libreria, della Tipografia e delle Arti e Industrie affini. Organo ufficiale dell' Associazione Tipografico-Libraria Italiana. Ufficio: in Milano, Corso Venezia, n. 16. Anno XVIII, Nr. 1, 1. gennaio 1905. Lex. 8°. 12 p. Erscheint jeden Sonntag. Jährlich in Italien 6 lire, in den Ländern des Weltpostvereins 10 francs.

Das Recht. Rundschau für den deutschen Juristenstand. Hrsg. v. Dr. Hs. Th. Soergel in München. Hannover, Helwingsche Verlagsbuchhandlung. VIII. Jahrgang. Nr. 24 (25. Dezember 1904). 4°. S. 617—644 in Anzeigen-Umschlag.

Dasselbe. Register zum 8. Jahrgang 1904. 4°. XXXIX S.

Curiosa und Miscellanea zur Kultur- und Sittengeschichte. — Antiqu-Katalog No. 149 von Rudolf Merkel in Erlangen. 8°. 59 S. 1714 Nrn.

Deutscher Colportage-Kalender für 1905. Im Auftrage des Central-Vereins bearbeitet von Friedr. Müller. 8°. 180 S. Geb. Berlin, Central-Verein Deutscher Colportage-Buchhändler.

Unter dem vorstehenden Titel hat der Vorstand des Centralvereins Deutscher Colportage-Buchhändler in Berlin den in den Generalversammlungen besprochenen und beschlossenen „Deutschen Colportage-Kalender“ für das Jahr 1905 jetzt zum zweitenmal erscheinen lassen. Es ist ein handliches Buch in Duodezformat (16 × 11 cm) in biegsamen Lederband gebunden und mit Bleistift versehen. Übersichtskalender und Notizkalender eröffnen den Inhalt. Als Hauptbestand (dem Umfang nach) folgt dann eine Menge weißer Schreibpapier-Blätter und darauf der redaktionelle Teil. Dieser letztere bringt eine lange Folge von Nachweisen, die immer zur Hand zu haben, für den Colportagebuchhändler von Wichtigkeit ist. Es sind folgende:

Rabattvergütung bei Postbezug von Zeitschriften — Vorstandsliste 1904/05 des Centralvereins deutscher Colportagebuchhändler — Anträge und Beschlüsse der Generalversammlung des Centralvereins in Erfurt 1904 — Satzungen des Centralvereins — Geschäftsordnung für den Centralverein — Geschäftsordnung der Kasse für Unterstützungs- und Sterbefälle — Geschäftsordnung für die Verwaltung der Deutschen Colportagezeitung — Verkehrsordnung für den Deutschen Colportagebuchhandel — Geschäftsordnung der Kommission zur Wahrung der Verkehrsordnung — Vereinskalender — Auszug aus der Gewerbe-Ordnung für das Deutsche Reich — Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs — Frachtsätze — Postwesen — Gebühren für Telegramme — Rabatt-Tabelle — Gebühren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten — Gerichtliche Entscheidungen.

### Personalnachrichten.

Jubiläum. — Am 10. Januar d. J. begeht Herr Paul Sprengholz in Berlin, der dortige Vertreter der Illustrierten

Zeitung (J. J. Weber), das Jubiläum seiner fünfundsiebenzigjährigen Tätigkeit in der Firma J. J. Weber (Leipzig). Die verantwortungsvolle Stellung hat Herrn Sprengholz in nähere und dauernde Beziehung zu einem großen Teile der bedeutendsten Berliner Künstler und Schriftsteller gebracht, in deren Kreisen er sich hoher Wertschätzung und großer persönlicher Beliebtheit erfreut. Im Berliner Buchhandel hat sich Herr Sprengholz als erfolgreicher Förderer aller Bestrebungen des Jungbuchhandels einen klangvollen Namen erworben. Unter seiner langjährigen, von außergewöhnlichen Erfolgen gekrönten Leitung gedieh der „Krebs“, Verein jüngerer Buchhändler, zu neuer Blüte, unter seinem Vorsitz war der Verein der anerkannte Mittelpunkt der Berliner Gehilfenschaft. Sein unermüdlicher Eifer, seine persönliche Aufopferung und sein Einfluß verband die große Zahl der Vereinsmitglieder in echter Kollegialität; die Zahl derjenigen Kollegen, denen er in selbstloser und immer liebenswürdiger Weise ratend und helfend im Berufsleben zur Seite gestanden hat, ist groß. Die Stellenvermittlung des „Krebs“ verdankt seinem Wirken einen ansehnlichen Teil ihrer Erfolge. Im Rechnungsausschuß des Unterstützungsvereins deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen vertritt Herr Sprengholz seit 1894 die Gehilfenschaft. Seine zahlreichen Freunde und Kollegen werden seines Ehrentages gern gedenken. Ihren Glückwünschen schließen wir in aufrichtig hochachtender Gesinnung gern die unsrigen an.

Gestorben:

am 1. Januar 1905 nach schwerem Leiden der Buchhändler Herr Christian Haerdle in Vörrach.

Der Verstorbene hatte am 1. August 1880 Ernst Roeslings Buchhandlung in Vörrach übernommen und unter der Firma seines Namens seitdem geführt.

† Ernst Ewald. — Der Direktor der Unterrichtsanstalt am Königlichen Kunstgewerbe-Museum zu Berlin und der Königlichen Kunstschule, Professor Ernst Ewald, ist am 30. Dezember 1904 dort gestorben. Ernst Ewald war am 17. März 1836 in Berlin geboren, trat 1855 in das Atelier des Professors Steffed ein und setzte 1856—1863 seine Studien in Paris, wo er die sieben Todsfünden malte, dann 1863—1864 in Italien fort. Seit 1865 wieder in Berlin, beschäftigte er sich vorzugsweise mit dekorativen Malereien und mit den verschiedenen Arten kunstgewerblicher Betätigung. Größere Arbeiten dieser Art sind: Wandgemälde im Bibliothekzimmer des Berliner Rathauses (1869), Deckengemälde (Nibelungenzyklus) in der Nationalgalerie zu Berlin, Ausschmückung der Burg Cochem an der Mosel, Mosaiken an der Fassade des neuen Kunstgewerbe-Museums und in Privatbauten. Am Kunstgewerbe-Museum war Ewald seit 1869 als Lehrer, seit 1874 als Direktor der damit verbundenen Unterrichtsanstalt tätig. Ewald war ein eigenartig veranlagter Künstler und ein vorzüglicher Lehrer. Er hat die kleine Unterrichtsanstalt des ehemaligen, aus Privatmitteln erhaltenen deutschen Gewerbemuseums zu Berlin zu einer der größten künstlerischen Lehranstalten des Deutschen Reichs emporgehoben. Ihm war eine seltene Vereinigung künstlerischen Schaffens, kritischer Urteilskraft, allgemeiner wissenschaftlicher Bildung und straffer Verwaltungsfähigkeit eigen in den vielen, oft verwickelten Fragen des weit-schichtigen Betriebs einer nach Tausenden zählenden Schar von Schülern.

† Anton Braith. — In Biberach in Württemberg, wo er am 2. September 1836 geboren war, ist am 2. d. M. der Tiermaler Anton Braith gestorben. Seine Ausbildung erhielt er auf der Kunstschule zu Stuttgart, dann auf der Akademie zu München, wo er lange Zeit auch seinen Wohnsitz hatte. Seine auf Weidewieh beschränkten Darstellungen gehören zu den besten deutschen Werken dieser Kunstgattung. Besonders meisterhaft beobachtet ist seine Wiedergabe der jungen Tiere, der Kälber in ihrem munter-unbeholfenen Spiel auf der Weide; die Nationalgalerie zu Berlin besitzt eins der besten Bilder dieser Art: „Kälber am Morgen einen Wiesenhang herabtrabend“ (1886). Hervorzuheben sind ferner: „Ein Ochsenzug“ (1870, Kunsthalle zu Hamburg), „Herde am geschwollenen Bach“, „Heimkehrendes Vieh“ (1873), sowie aus neuerer Zeit: „Heimkehr der Herde von der Alm“ (1894), „Ziegenalm“ (1895), „Nach dem Sturm“ (heimkehrende Schafherde, 1896).